

Liebe Eltern,

wir möchten Sie bitten, die nachfolgenden Informationen aufmerksam zu lesen und ihre Kinder regelmäßig auf einen eventuellen Befall durch Kopfläuse zu untersuchen.

Vielen Dank!

Die Kopflaus ist ein Parasit, der vor allem in der menschlichen Kopfbehaarung lebt, besonders in der Nacken-, Ohren- und Schläfengegend.

Sie überlebt sowohl auf einem ungepflegten als auch auf einem gut gepflegten und häufig gewaschenen Kopf. Läuse und deren Larven sind nur schwer zu entdecken; meist sieht man eher ihre Eier, die so genannten Nissen.

Ein Kamm mit sehr eng angeordneten Zinken (ein Nissenkamm) befördert die Läuse und, nach einer Vorbehandlung, auch die Nissen aus dem Haarkleid heraus (die Metallkämme sind besser als die Kunststoffkämme, weil die Zinken enger stehen und man auch die Nissen gut auskämmen kann, was ganz wichtig ist!) Tipp: Nass-Kämme: da die Läuse in trockenem Haar so schnell unterwegs sind, dass man sie kaum erwischen kann. In nassem Haar klammern sie sich jedoch fest und warten ab. Um alle Haare zu erwischen, mehrere Durchgänge in verschiedenen Richtungen (kreuz und quer) machen.

Da sich die Laus bei Temperaturen von etwa 28 bis 29 °C am wohlsten fühlt, hält sie sich meist nahe der Kopfhaut auf und verlässt nur ungern die oben genannten Bereiche des Kopfes.

Die Kopflaus ernährt sich ausschließlich von menschlichem Blut. Kann sie keine Nahrung finden, so trocknet sie - je nach Temperatur - nach ein bis mehreren Tagen aus. Ungefähr alle zwei bis drei Stunden sticht eine Laus ihren Stechrüssel zum Blutsaugen in die Haut.

Nach ihren Blutmahlzeiten legt die geschlechtsreife weibliche Laus täglich etwa vier bis zehn Eier (Nissen) - insgesamt bis zu 270 Stück. Sie kann aber auch bei Zimmertemperatur nach bis zu zwei Tagen ohne weitere Blutmahlzeit noch voll entwicklungsfähige Eier legen.

Die Eier sind etwa 0,8 mm lang, oval, gräulich bis weiß und werden von der Laus sehr fest in der Nähe der Haarwurzel ans Haar geklebt; erst bei einer Temperatur von weniger als 12 °C findet keine Eiablage mehr statt. Bei einem Befall des Kopfes mit Läusen sind zunächst einzelne Nissen vorhanden.

Nach etwa acht Tagen schlüpft die Larve, die sich dreimal häutet und nach weiteren 10 bis 12 Tagen geschlechtsreif ist. So kann etwa alle drei Wochen eine neue Generation entstehen, was zu einer sehr schnellen Vermehrung führt.

Der Hauptgrund für die immer noch häufige Verbreitung von Läusen ist, dass die Betroffenen oft nicht genügend über die Vermehrung, die Übertragungswege und über die Bekämpfung Bescheid wissen.

Erleichtert wird die Ausbreitung der Kopflaus vor allem, wenn viele Menschen auf engstem Raum zusammenleben

Die Übertragung der Kopflaus von Mensch zu Mensch geschieht normalerweise durch direkten Haarkontakt, also zum Beispiel beim Schmusen, Kuschneln oder Necken und wenn Kinder die Köpfe „zusammenstecken“. Aufgrund dieses Übertragungsweges kommt es besonders häufig in Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen und Kindergärten zur Verbreitung der Kopfläuse.

Läuse können weder springen noch fliegen und überleben ohne Kontakt zu einem Menschen nicht lange. Daher verbreiten sich Kopfläuse nur in sehr seltenen Ausnahmefällen über Kopfbedeckungen, Kleidungsstücke oder Kopfkissen. Allerdings können sie zum Beispiel in Bürsten, Kämmen, Hüten oder Kissen rund einen Tag überleben und sich daher auch über diese Gegenstände weiterverbreiten.

Bekämpfung:

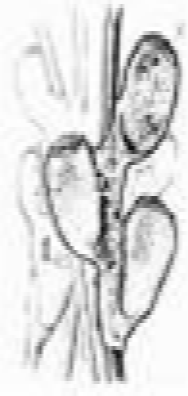
Entgegen populärer Meinung haben Hygiene und häufiges Waschen der Haare keinen Einfluss auf den Läusebefall.

Nissen sind durch einfache Haarwäsche nicht zu entfernen und lassen sich auch nicht ohne weiteres abstreifen. Ebenso sind Saunaaufenthalte, Föhnen des Haares oder Benutzung von Trockenhauben keine Bekämpfungsmittel und führen möglicherweise sogar zu einer zusätzlichen Kopfhautschädigung. Zur erfolgreichen Bekämpfung der Kopfläuse sind verschiedene Methoden bekannt:

Zuerst ist der Nissenkamm ein wichtiges Mittel um gegen die Läuse vorzugehen. Zum leichten Auffinden der Kopfläuse und ihrer Nissen empfiehlt es sich, die Haare mit einem Nissenkamm über einem großen Bogen weißem Papier sehr sorgfältig auszukämmen. Auf dem Papier kann man danach sowohl Haare, an denen Nissen kleben, als auch Läuse relativ gut erkennen.

Im Handel sind ferner insektizidhaltige Shampoos zur Bekämpfung erhältlich.

Jede der im Folgenden genannten Bekämpfungsmethoden sollte streng nach den Vorgaben der Hersteller durchgeführt werden. Bei Anwendung eines Läusegiftes ist eine Wiederholungsbehandlung nach acht bis zehn Tagen zu empfehlen, weil die Gifte oft nicht auf alle Eier wirken und während dieser Zeit noch Läuse nachschlüpfen können.



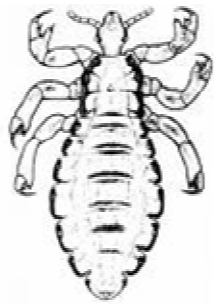
Unterlässt man die Wiederholungsbehandlung, paaren sich die nachgeschlüpften Läuse und beginnen erneut Eier zu legen; die Behandlung war dann vergeblich.

Das regelmäßige Kämmen mit dem Nissenkamm während einer Zeitspanne von mindestens (!) acht Tagen ist bei allen hier vorgeschlagenen Behandlungen eine absolut wichtige Begleitmaßnahme, nicht zuletzt um zu kontrollieren, ob man die Läuse und ihre Eiablagen wieder losgeworden ist, denn es ist möglich, dass die durch Nissen geschützten Jungläuse (Embryonen) die Behandlung überleben.

Deren Entwicklung dauert acht Tage. Aus diesem Grund sollte die Behandlung mit dem Behandlungsmittel nach acht Tagen wiederholt werden. Mit dem speziellen feinzinkigen Kamm (z. B. "Niska-Kamm") lassen sich die an den Haaren klebenden Eier abstreifen; Essigwasser erleichtert die Ablösung (3 Esslöffel Essig auf 1 l Wasser).

Gegenstände, durch die eine Übertragung möglich ist, wie beispielsweise Kleidung, Bettlaken sowie Bezüge von Kopfkissen und Bettdecken, Polstermöbel, Kuscheltiere, Käämme und Bürsten sind zu reinigen.

Wenn möglich, sollten diese Gegenstände mit 60 °C gewaschen werden. Ist diese Temperatur für einige Materialien zu hoch, gibt es die Möglichkeit der Abtötung in der Gefriertruhe bei -18 °C über zwei Tage. Wer diese Möglichkeit nicht besitzt, kann Textilien drei Wochen lang bei Zimmertemperatur (20 °C - 22 °C) im verschlossenen Plastiksack lagern. In dieser Zeit sind dann alle Läuse aus den Nissen geschlüpft und verhungert, da Läuse nicht lange ohne Nahrung überleben können.



Den Rest (Sessel, Sofas, Autositze, Teppiche etc.) gründlich absaugen, die Übertragung geschieht ohnehin bis auf wenige Ausnahmen direkt von Kopf zu Kopf. Den Staubsaugerbeutel entsorgen.

Quellen:

Wikipedia, <http://www.kopflaus-behandlung.net> ,<http://www.kopflaus.ch/>,

<http://www.quarks.de/parasiten/0204.htm> und eigene Erfahrungen